

st, schwedt
 Gichtgefahr,
 Milchprodukte vor
 all schützen. Da-
 urinreiches Ge-
 Hülsenfrüchte
 keinen Einfluss
 isiko. Das ist das
 ner prospektiven
 er fast 50 000
 ölf Jahre lang
 wurden. Bei den
 n mit dem
 n Vergleich zum
 Fleisch- und
 m verdoppelte
 siko fast.
 et al., N Engl J Med
 3 - 1103

ase als e-Alarm

DR - Immer
 ase der 43-Jähri-
 be einer Tomate
 weiß die Frau:
 mmt ein Migrä-
 ann nimmt sie
 oclopramid ein
 t so den Anfall
 nd rote Nasen als
 Migränavorbo-
 ten, aber Heiß-
 ressive Stim-
 losigkeit,
 t oder Gähnen
 n Vorfeld eines
 ifig vor. Frühe
 ieser Prodromi
 Kopfschmerz

z.B.
 8851X
 FB MED

Dauvolls machen Männer dicht

Inkontinent nach der Prosta-
 taoperation? Dieses von vie-
 len Männern befürchtete
 Schicksal soll eine neue Me-
 thode verhindern: Mit zwei
 Plastikballons in der ehemali-
 gen Prostanische und dazu
 noch einem Ventil im Skro-
 tum bleiben Männerbla-
 sen dicht. | 3



Deshalb müssen Russen hier helfen Arbeitsamt lotst Ärzte nach Schweden

Verkehrte Welt? Das schaltet
 die Bundesagentur für Arbeit
 eine Anzeige im Deutschen
 Ärzteblatt, in der deutschen
 Mediziner ein Job in Schwe-
 den schmackhaft gemacht
 wird. Und gleichzeitig suchen
 Kliniken händeringend Nach-
 wuchs. Krankenhäuser, die
 dringend offene Stellen beset-
 zen müssen, wenden sich
 inzwischen an kommerzielle
 Vermittler. Sie sollen Medizi-
 ner aus dem Ausland heran-
 holen, die Leipziger Agentur
 „Osteuropa & Consult“ ver-
 mittelt seit 2002 knapp 60 As-
 sistenz- und Fachärzte aus
 Tschechien, Polen, Rumänien
 und Bulgarien an deutsche
 Kliniken. Auch Mundpropa-
 ganda beschert Klinikleitern
 unerwartete Bewerbungen
 osteuropäischer Fachkräfte.
 Mehr zur Lage und zu den
 Aussichten in den | 13

Noch effektiver und verträglicher Fortschritte in der Krebstherapie

Viele Malignompatienten
 werden immer wieder von
 Übelkeit und Erbrechen ge-
 quält. Dem kann man jedoch
 wirksam Einhalt gebieten.
 Das ermöglichen nicht nur
 Fortschritte bei der Entwick-
 lung neuer Antiemetika. Ganz
 wichtig ist eine gründliche
 Anamnese, denn je nachdem
 ob z.B. Opiatwechsel, gastro-
 intestinale Hypomotilität
 oder Vestibularisreizung dem

Ganzen zu Grunde lie-
 gen, greifen ganz unter-
 schiedliche Therapien. Ein
 anderer kniffliger Punkt sind
 kognitive Einschränkungen
 in der letzten Lebensphase,
 die dem Betroffenen und sei-
 nen Angehörigen das Ab-
 schiednehmen sehr erschwe-



**26. DEUTSCHER
 KREBSKONGRESS
 BERLIN 2004**

ren. Doch auch hier wissen
 Palliativmediziner Rat. Mehr
 zu den derzeitigen Optionen
 von Zytostase bis Anämie-
 kontrolle in unserem Schwer-
 punkt Onkolo-
 gie: | 10/11

www.medical-tribune.de

**HomeArzt anklicken
 und doc eingeben**

**Rein in den
 MT-Internet-Mix!**

Auf der Medical-Tribune-Homepage
 finden Sie im geschlossenen Arztbereich
 (Passwort doc) Kongress-Berichte und
 weitere
 handfeste
 Medizin.
 Schauen
 Sie doch
 mal rein!